



Dresden.  
Dresden.



**engagement macht stark!**  
Woche des bürgerschaftlichen Engagements

# **Thementag „Resilienz im Ehrenamt“**

## **Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog**

**6. Oktober 2025, Stadtforum Dresden**



# Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## Was bedeutet für Sie Engagement und Ehrenamt?

gemeinschaft

selbstwirksamkeit

selbsterfüllung hilfsangebote gesellschaftl. teilhabe solidarität kostenlose hilfe herz für gute dinge mitwirkung freizeit arbeit freude füllt versorgungslücken gemeinschaft partizipation kraft empowerment helfen mitverantwortung nächstenliebe herzblut! unterstützung unterstutzung mitmachen vielfalt

# Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## Programm

16.00 – 16.30 Uhr	Begrüßung <i>Kerstin Zimmermann</i> , Landeshauptstadt Dresden, Leiterin Amt für Stadtstrategie, Internationales und Bürgerschaft <i>Katrin Sachs</i> , Geschäftsführerin Bürgerstiftung Dresden
16.30 – 17.00 Uhr	Impulsreferat <i>„Fit für die Zukunft. Resilienz von Engagement und Ehrenamt in Zeiten der Metakrise“</i> , <i>Dr. Josefa Kny</i> , Forschung & Kommunikation, betterplace lab gGmbH
17.00 – 18.00 Uhr	World Café zu folgenden Themen: <i>Thema 1: Fokus Zivilgesellschaft: „Fit für die Zukunft in Zeiten sinkender Einnahmen?“</i> <i>Thema 2: Fokus Engagierte: „Engagement und Teilhabe statt Einsamkeit“</i> <i>Thema 3: Fokus Verwaltung: „Wie sag ich's den Vereinen?“</i>
18.00 – 19.00 Uhr	Präsentation der Ergebnisse und Diskussion Abschluss und Resümee, Marcus Oertel, Koordinator Bürgerbeteiligung/Engagement

# Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## ■ Begrüßung

Kerstin Zimmermann  
Leiterin Amt für Stadtstrategie, Internationales  
und Bürgerschaft, Landeshauptstadt Dresden

Katrin Sachs  
Geschäftsführerin Bürgerstiftung Dresden



# Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## ■ Impulsreferat

„Fit für die Zukunft.

Resilienz von Engagement und  
Ehrenamt in Zeiten der Metakrise“

Dr. Josefa Kny

Forschung & Kommunikation  
betterplace lab gGmbH





# NICHT KLEIN- ZUKRISEN

Was die Zivilgesellschaft  
resilient macht

betterplace

LAB

**Fit für die Zukunft.  
Resilienz von Engagement und  
Ehrenamt in Zeiten  
der Metakrise**

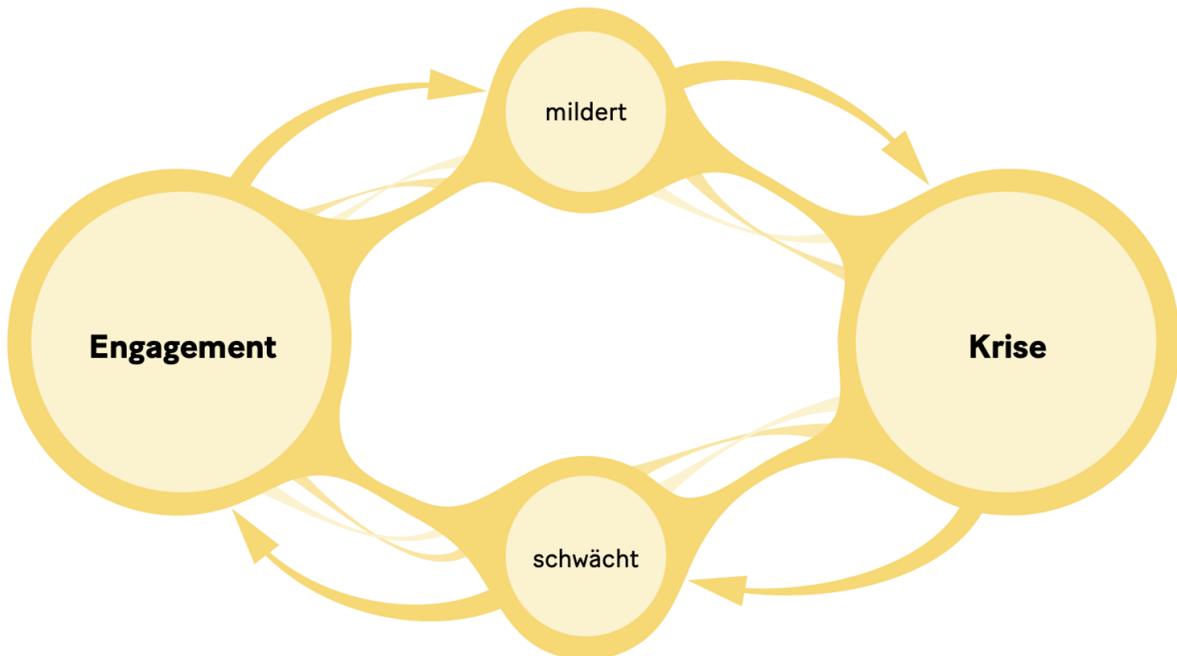
Thementag „Resilienz im Ehrenamt“  
am 6. Oktober 2025 in Dresden

Dr. Josefa Kny

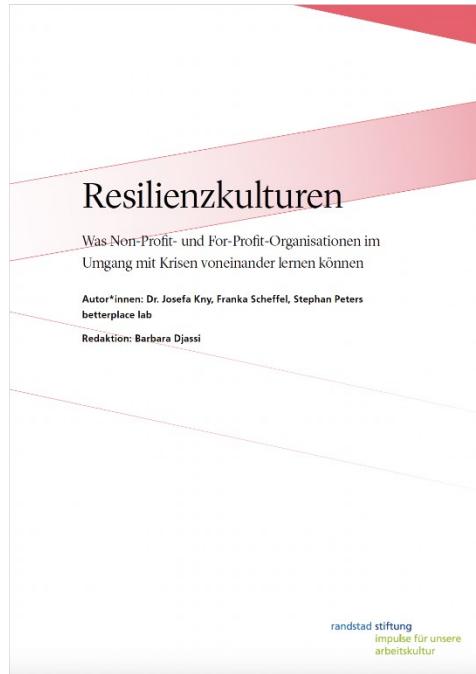
# Die Rollen der Zivilgesellschaft

Zivilgesellschaft ist eine  
wertvolle  
**Krisenreaktionsressource** und  
Wissensträgerin für eine  
soziale Transformation.

Gleichzeitig ist die  
Zivilgesellschaft selbst **von**  
**Krisen betroffen.**



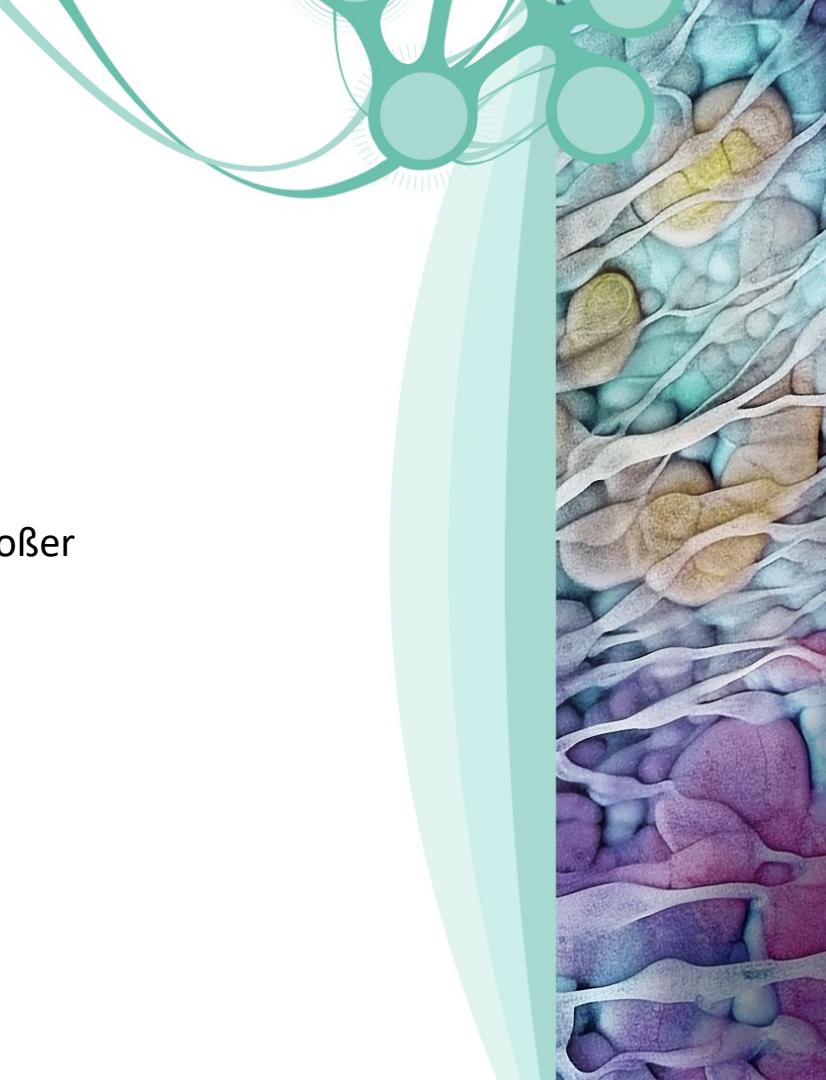
# Grundlagen



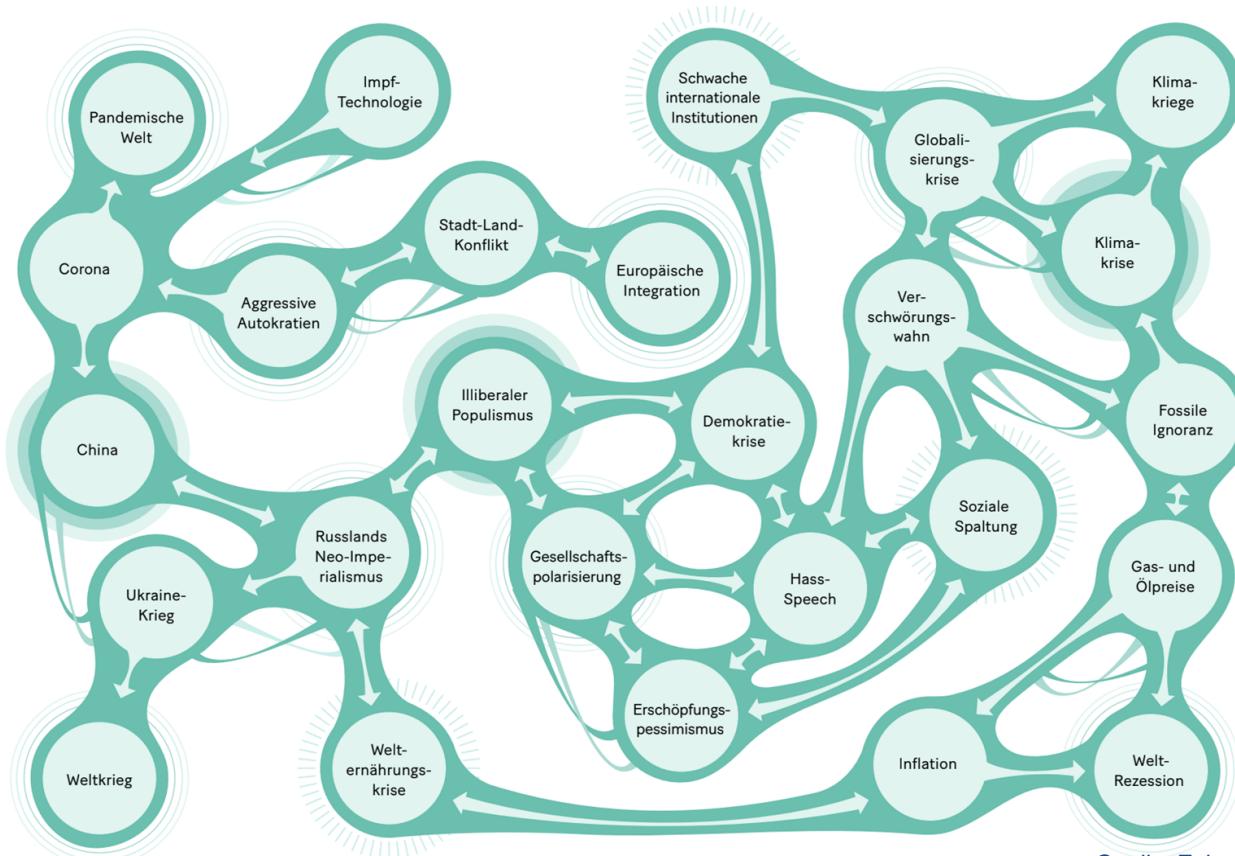
# Ist immer Krise!? Nein.

## Krise ist...

- eine **nicht intentionale** Veränderung
- eine Gefährdung der **Funktionsfähigkeit**
- ein sich zuspitzender **Entscheidungsmoment** bei großer Verunsicherung



# Welt der verflochtenen Krisen



Quelle: Zukunftsinsttitut (2022)

# Welt der verflochtenen Krisen



## **Persönliche Krisen**

(wie ein schwerer Unfall oder Burn-out-Syndrom)

führen zu

## **organisationalen Krisen**

(wie ein Ausfall von Schlüsselpersonen)

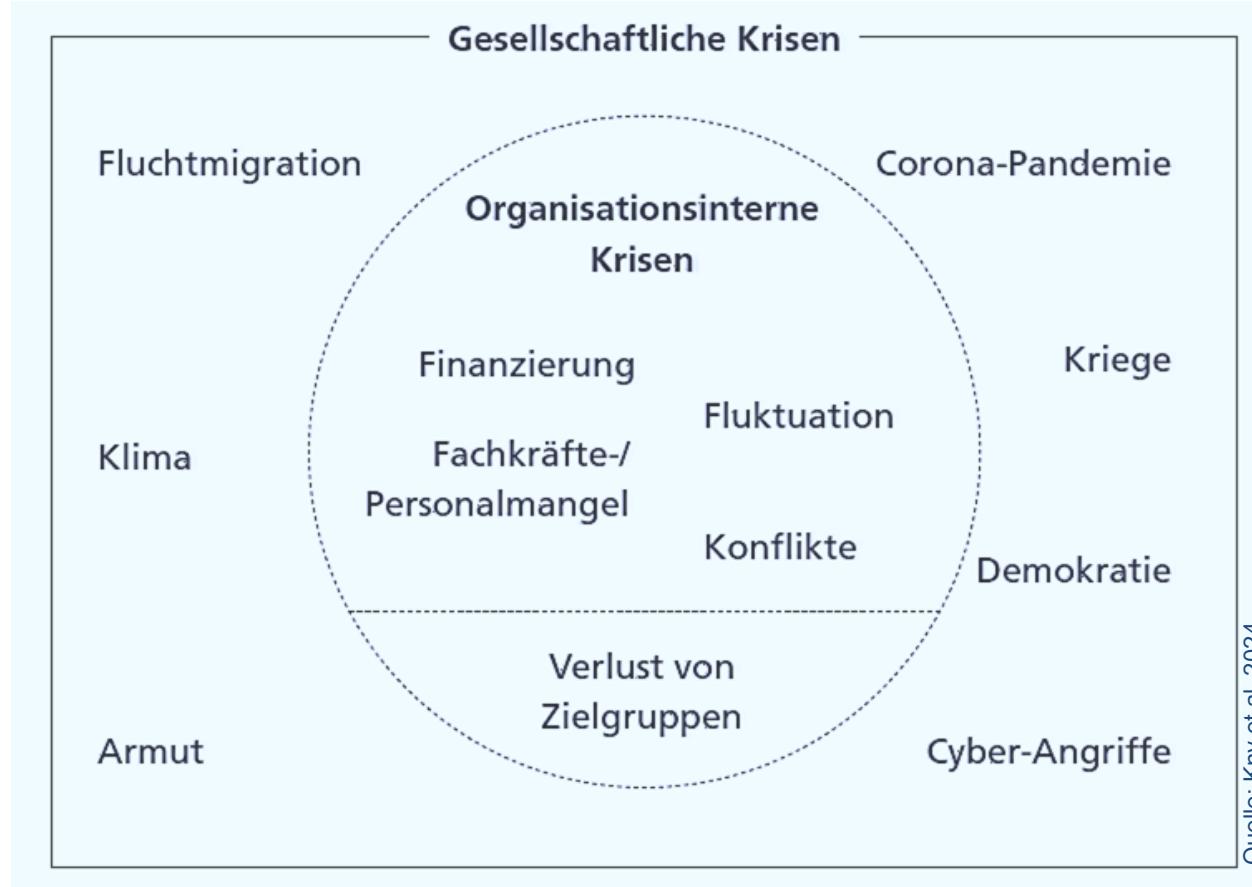
führen zu



## **gesellschaftlichen Krisen**

(wie eine überlastete soziale Infrastruktur )

# Welt der verflochtenen Krisen



# Was ist die Metakrise?

- Die Metakrise weist auf ein tieferes Muster hin, das uns fortwährend in Krisen stürzt.
- ganzheitliche Perspektive: bezieht psychische, relationale und gesellschaftliche Dimensionen ein

## Within

Was sind unsere inneren psychischen Dispositionen?

## Between

Wie gestaltet sich unser Verhältnis zur Welt, in der Art und Weise, wie wir in Beziehung treten, wahrnehmen, verstehen, zuhören und sprechen?

## Beyond

Was ist ein gutes, erstrebenswertes Leben?

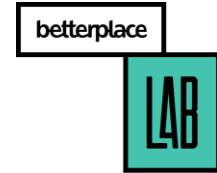


# Resilienz



Quelle: Kny et al. 2024

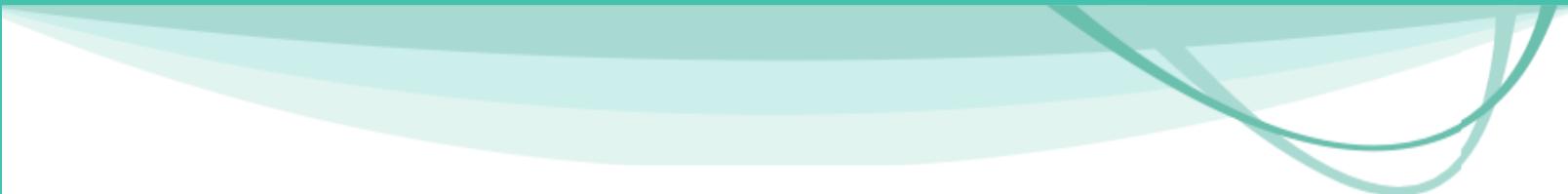
# Resilienz in zivilgesellschaftlichen Organisationen



(Organisationale) Resilienz ist die **erlernbare Fähigkeit** einer Organisation, einen Umgang mit Krisen zu finden, um langfristig handlungsfähig zu bleiben.

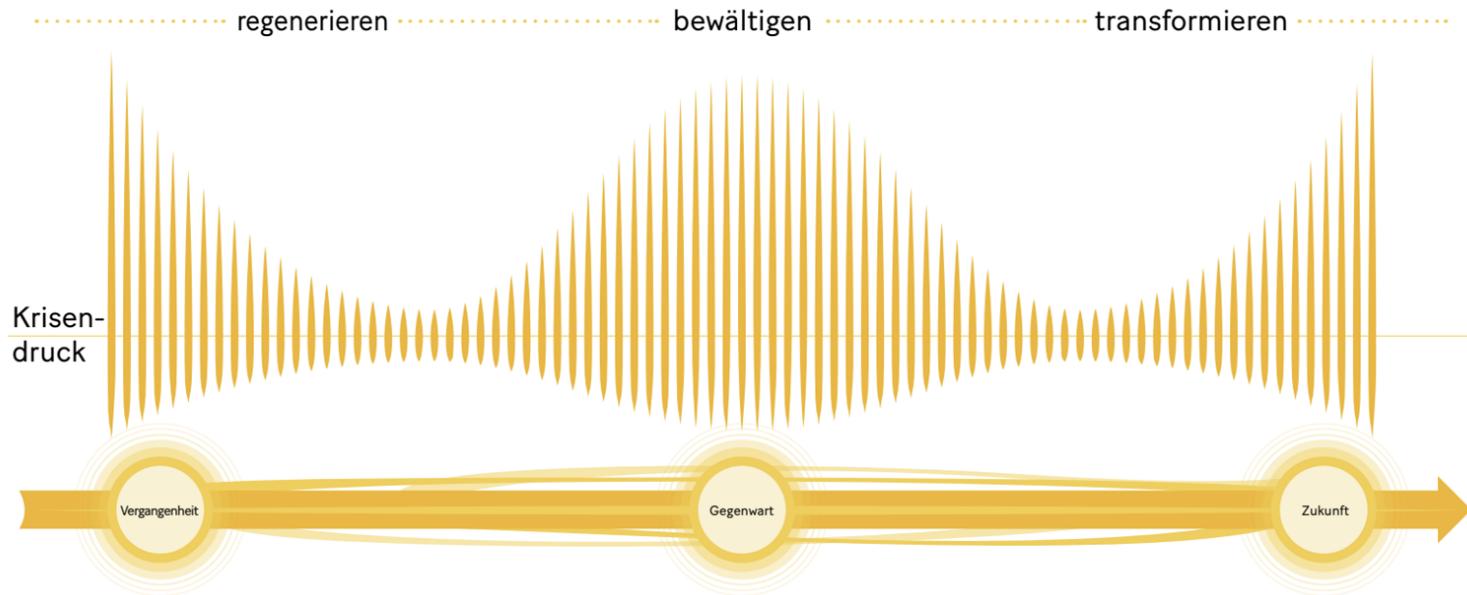
Dabei spielen verschiedene Elemente zusammen: Auf Grundlage ihrer **jeweiligen Ressourcen** auf den Ebenen der **einzelnen Personen (individuell)**, deren **Zusammenwirken (intersubjektiv)** sowie der **Organisation selbst (strukturell)** ist die Organisation imstande, kontextspezifische Handlungsstrategien auszuwählen, um mit der jeweiligen Krise umzugehen.

(Hoffmann 2017, Roth et al. 2021)

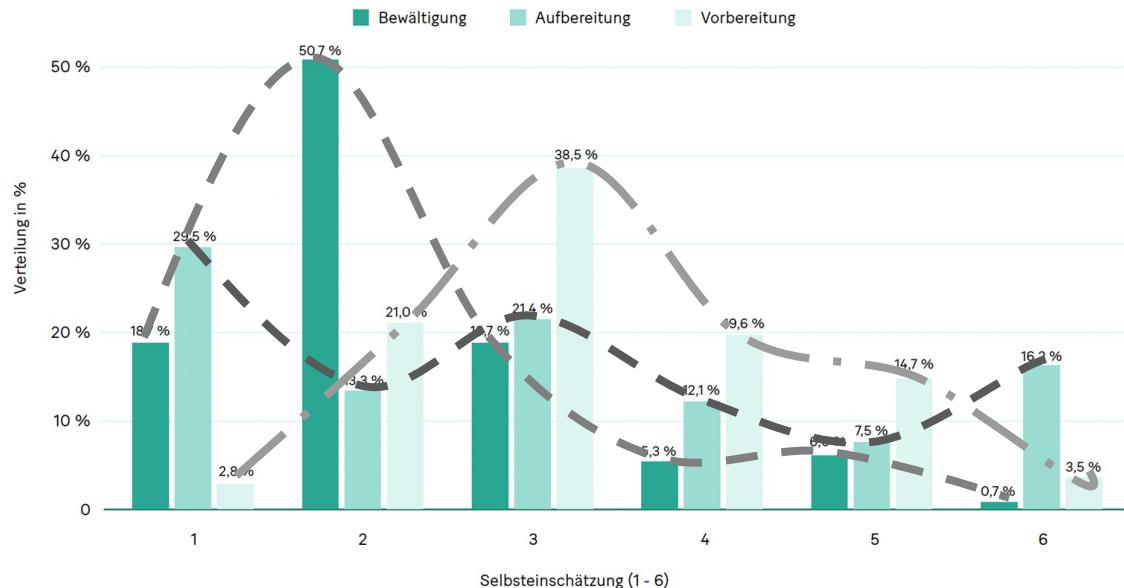
A decorative graphic at the bottom of the slide features several thin, wavy lines in a light teal color. These lines curve and overlap, creating a sense of depth and movement. They are positioned at the bottom of a large teal rectangular box that contains the explanatory text.

Die Resilienz einer Organisation ist NICHT die Summe der individuellen Resilienzen!

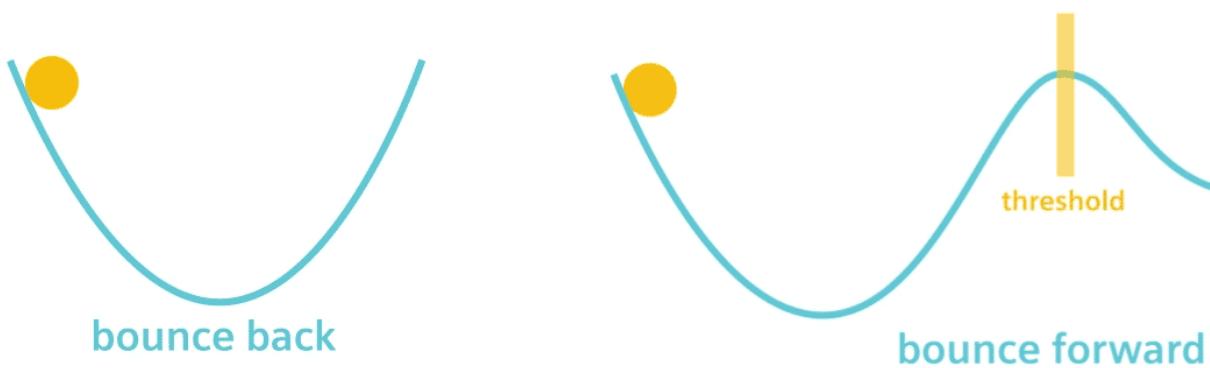
# Zeitebenen der Resilienz



# Resilienz-Selbsteinschätzung zivilgesellschaftlicher Organisationen



# Zielrichtungen von Resilienz



in der Krise  
Möglichkeiten zum  
*Selbsterhalt* finden

in der Krise *neue  
Antworten* auf die  
Krise finden

# Fokus: Resilienzressourcen

betterplace

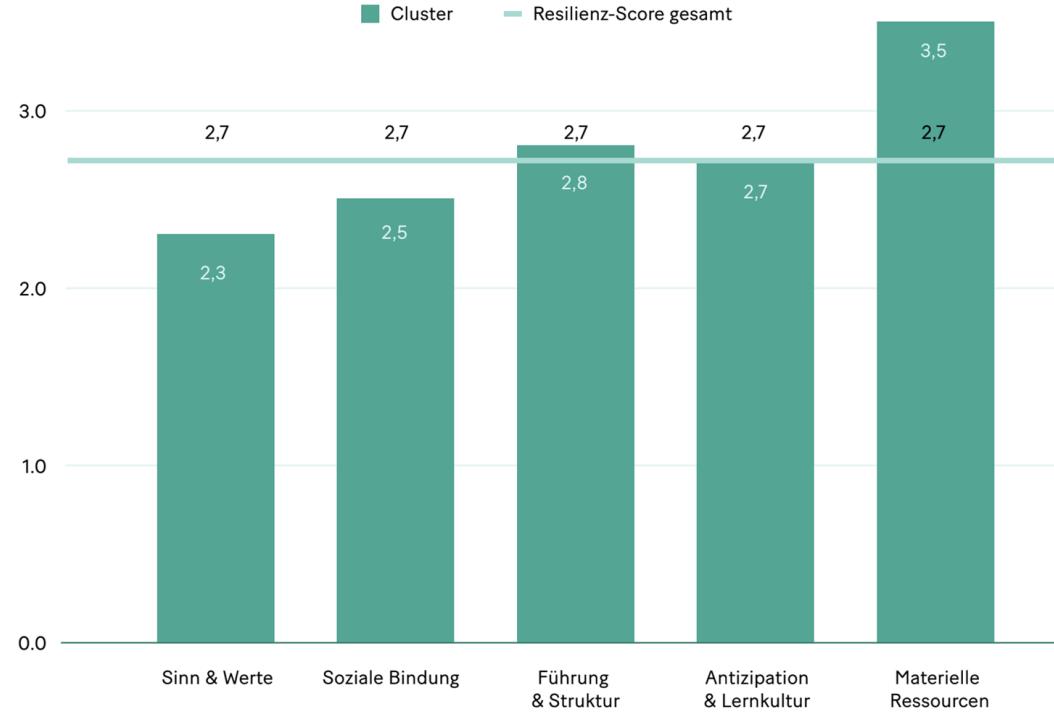
LAB



# Resilienzressourcen-Cluster



# Resilienz-Score der Zivilgesellschaft



Note  
Ø 3+

# Sinn & Werte

- Gemeinsame Vision
- Optimismus
- Selbstwirksamkeit
- Lösungsorientierung
- Experimentierfreudigkeit

Note  
 $\varnothing 2,3$



# Soziale Bindung

- Kultur des respektvollen Miteinanders
- Wir-Bewusstsein
- Solidarität
- Interne Vernetzung
- Vernetzung mit anderen Organisationen

Note

Ø 2,5



congerdesign/pixabay

# Führung & Struktur

- adaptive Führung
- Dezentrale Entscheidungsfindung
- Eigenverantwortung
- Ressourcenverteilung
- Sicherheit
- Diversität

Note  
 $\varnothing 2,8$



# Antizipation & Lernkultur

- Unsicherheitstoleranz
- Veränderungsoffenheit
- Zukunftsorientierung
- Fehlerfreundlichkeit & -analyse
- Antwortfähigkeit
- Kultur des Lernens



Lars Nissen/pixabay

# Materielle Ressourcen

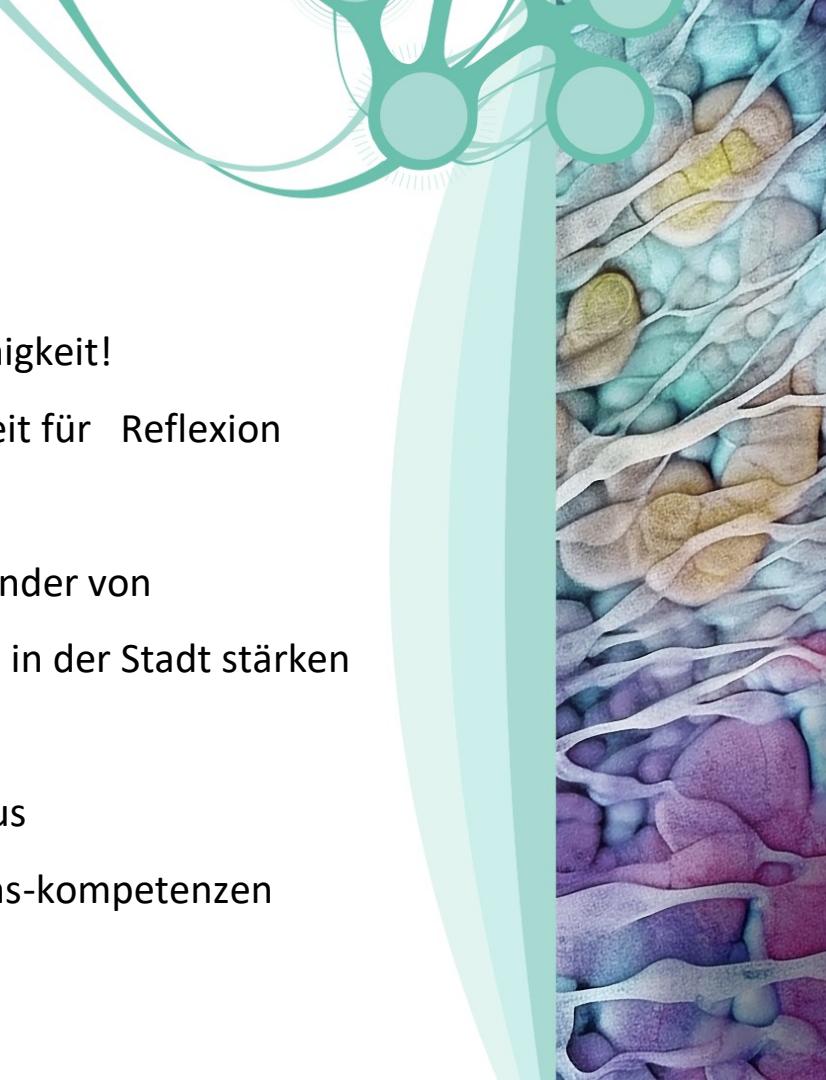
- räumlich-materielle Ausstattung
- finanzielle Situation
- Vorausschauende Investitionen

Note  
 $\varnothing 3,5$



# Empfehlungen für „Verwaltung und Zivilgesellschaft“ im Dialog:

- **Mindset justieren:** Resilienz ist eine *erlernbare* Fähigkeit!
- **Stärken und Schwächen analysieren:** Raum und Zeit für Reflexion schaffen, Kultur und Strukturen entwickeln!
- **Gemeinsam und voneinander lernen:** Das Miteinander von organisierter Zivilgesellschaft, Politik & Verwaltung in der Stadt stärken – entlang der Resilienzressourcen!
- **Antizipation & Lernkultur systematisch nutzen:** Aus Krisenerfahrungen wirklich lernen und Anticipations-kompetenzen erhöhen – auch sektorübergreifend!



# Leitfaden



# Studie: Was die Zivilgesellschaft resilient macht



## 8. Die Resilienzressourcen

Resilienz ist eine Fähigkeit, die sich aus verschiedenen Ressourcen zusammensetzt (s. Kap. 5). Mit Blick in die Fachliteratur wird dabei deutlich, dass bestehende Resilienzkonzepte unterschiedliche „Bauteile“ beinhalten, die sich je nach Fokus bzw. Bezugspunkt des jeweiligen Ansatzes unterscheiden. Auf dieser Basis haben wir ein **Set an Ressourcen** herausgearbeitet, das für die Resilienz insbesondere von **zivilgesellschaftlichen Organisationen** als zutrefflich betrachtet werden kann. Diese Ressourcen setzen sich zusammen aus unterschiedlichen **Fähigkeiten, Praktiken und Rahmenbedingungen**.

Sie sind bis zu einem gewissen Grad erlern- oder erarbeitbar und haben sowohl eine individuelle als auch kollektive Dimension.

Fünf inhaltliche Resilienzressourcen-Cluster haben sich herausgeschält: Auf der nicht greifbaren, organisationspsychologischen bzw. -kulturellen Ebene sind das die Cluster „Sinn und Werte“, „Soziale Bindung“, „Führung und Struktur“ sowie „Antizipation und Lernkultur“. Greifbar sind hingegen die „Materiellen Ressourcen“. Die nachfolgende Tabelle listet die Cluster und ihre jeweiligen Resilienzressourcen im Detail auf und erklärt sie.

**Organisationale Resilienz**

Die Resilienzressourcen

Abb. 13: Übersicht der Resilienzressourcen-Cluster  
Nicht kleinkriegen – Was die Zivilgesellschaft resilient macht

**Resilienz als Frage der Macht**

Deutlich wird: Der Resilienz-Begriff ist dehnbar. Daher eignet er sich (leider) auch dazu, bestehende **Machtverhältnisse** zu verschleiern und zu manifestieren (Kuhlicke 2013, Chehata et al. 2023). So nutzt manche Ratgeber- und Businessliteratur ein rein auf Individualisierung, Selbstökonomisierung und Abhängigkeit (Robustheit) zielendes Konzept (Graef/Becker 2021, Newhouse 2006). Ein solches Verständnis birgt Gefahren für den sozialen Zusammenhalt und die Solidarität, denn es zielt auf eine individuelle Anpassung an ein neoliberales Ideal ab, das Eigenverantwortung und Belastungsbewältigung im Alleingang betont sowie die Privatisierung gesellschaftlicher Risiken und eine Entpolitisierung mit sich bringt (Lüthmann 2019, Ester 2022).

Vielmehr sind es nach unserem Verständnis **gesellschaftliche Bedingungen**, die das Individuum, das Kollektiv oder die Organisation und deren Voraussetzungen zu resilienterm Handeln prägen (Ama-Ayemang 2021, Doppelt 2023). Sie sind nicht gegeben, sondern gestalt- und veränderbar. Entsprechend lohnt es sich auch im Sinne der individuellen, kollektiven und organisationalen Resilienz für bessere Bedingungen zu kämpfen, emanzipativ zu wirken und wiederständig zu sein. Dabei ist auch eine aktiv-kritische Auseinandersetzung damit wichtig, welche Akteur\*innen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Position überhaupt von welchen Krisen und Risiken betroffen sind und über welche Ressourcen sie verfügen, um ihre Resilienz zu stärken (Ungar 2011, Lüthmann 2019). Kurz: **Wo versteckt sich „Resilienzgleichheit“?** (Brunnenmeier 2021)?  
Im Fall der Corona-Pandemie beispielsweise wuchs der Druck auf den Gesundheitssektor enorm und seine Resilienz sank, während digitale Business-Zweige (v. a. Videotelefonie-Anbieter wie Zoom) enorm wachsen und Puffer bilden konnten.

**Wer oder was kann resilient sein?**

Hier ermöglicht die systemtheoretische Betrachtungsweise hinein- und herauszusehen: Individuen können als psychologische Systeme verstanden werden, Kollektive als soziale Systeme und Organisationen als spezifische Formen sozialer Systeme. Während die Systemperspektive im Rahmen von Resilienzkonzepten insbesondere Funktionalitäten in den Blick nimmt, setzen andere sozialwissenschaftliche Perspektiven die Betonung auf Fähigkeiten und Kapazitäten einzelner oder kollektiver Akteur\*innen.

**Individuelle Resilienz:** Mit Blick auf das Individuum ist das Thema bereits recht gut und lange erforscht (Gilan et al. 2022). In der

Psychologie und der Gesundheitswissenschaft wird darunter eine positive *adaptation* an ein einschneidendes Ereignis verstanden: Positiv, weil eine resiliente Anpassung an die Krise immer eine Aufwärtsbewegung bedeutet: Entweder ich komme aus dem Tief der Krise wieder zurück in meinen vorherigen Alltag (bzw. habe diesen nie verloren) oder verändere ihn sogar, indem ich aus der Krise lerne und mich weiterentwickle. Daher lässt sich individuelle Resilienz beschreiben als „an individual's stability or quick recovery (or even growth) under significant adverse conditions“ (Leipold/Greve 2009, 41). Zugleich spielt jedes soziale System, in das eine Person eingebettet ist – egal ob Familie, Arbeitsplatz, Ehrenamt oder Gesellschaft –, in die Ausprägung der Resilienzfähigkeit hinein.

5) Eine genauere Auseinandersetzung mit dem Konzept der individuellen Resilienz findet sich in unserem Blogpost „Einfach positiv bleiben! Doch schon das Konzept der individuellen Resilienz ist kompliziert“ (Zugriff: 12.2023)

# Studie & Leitfaden: die metakrise



Wie die Zivilgesellschaft zur gesellschaftlichen Resilienz beiträgt

## STARTHILFE

Wie wir als Zivilgesellschaft der **Metakrise** begegnen können

Dieser Leitfaden richtet sich an alle, die sich dafür verantwortlich fühlen, dass die Gesellschaft gut durch Krisen kommt – und die Zivilgesellschaft dafür als einen Schlüssel begreift. Der Leitfaden ist eine Ergänzung zur Studie „die metakrise. Wie die Zivilgesellschaft zur gesellschaftlichen Resilienz beiträgt“.

**Was ist die Metakrise?**

Oft hören wir von Krisen, die sich stapeln und verstärken: Pandemie trifft auf Wirtschaftskrise, trifft auf Krise im sozialen Miteinander und in Organisationen, trifft auf Demokratiekrisen, trifft auf Klimakrise...

Hinter dem Konzept der Metakrise steht die Annahme, dass es einen Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen, ökologischen, organisationalen und psychischen Krisen gibt. Ein tieferes Muster aus sozialen Dynamiken, kollektiven Glaubenssätzen und Paradigmen, die sich schwer aktualisieren lassen und uns so immer wieder in „neue“ Krisen führen.

**Resilient in der Metakrise**

Allgemein verstehen wir Resilienz so: Jetzt ist eine Krise, jetzt muss ich handeln – um irgendeine durch schwierige Situationen zu kommen, ohne daran zugrunde zu gehen. Augen zu und durch...

**Resilienz** ist die erlernbare Fähigkeit eines Systems, adäquat auf Rückschläge zu reagieren, indem es sich anpassen kann und wieder auf die normale Funktion kann. Diese Anpassung kann ad hoc auf eine akute Krisenreaktion (Reaktion), aber auch in Antizipation kommender Krisen (Transformation) sowie zur Aufarbeitung vergangener Krisen (Regeneration).

**Die Art oder Qualität**, wie auf eine Krise reagiert wird, lässt sich anhand ihrer Handlungstechnologie unterteilen:

- **bounce back:** in der Krise Möglichkeiten zum Selbst- und sozialen Wohl zu nutzen und zu bauen
- **bounce forward:** in der Krise neue Antworten auf die Krisen finden, z. B. einen flexiblen Evakuierungsplan entwickeln und erproben
- **bounce beyond:** in der Krise Antworten auf die Metakrise finden, z. B. die Treiber des Klimawandels verstehen und unser Verhältnis zur Natur verändern

Zivilgesellschaft kann wesentlich zur gesellschaftlichen Resilienz und zur Überwindung der Metakrise beitragen. Sie kann hierbei mit mehreren Akteuren zusammenarbeiten (soziale) Auseinandersetzung mit dem Weltgeschehen, gebündelte und Erfahrungen der Verbundenheit ermöglichen.

**Gefördert durch**  
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

### Elemente gesellschaftlicher Resilienz

Was kann die Zivilgesellschaft tun, um „neue“ Krisen konkret angehen, die Metakrise untersuchen, um dem Handelnden immer neue Krisen perspektivisch zu entgehen? Wie können sie ihre Ausrichtung und Angebote so ergänzen, dass sie die Dynamik der Metakrise mit einbeziehen? Diese Fragen dienen zur Selbstreflexion – allein, im Team oder in der Organisation.

**1 Die eigene Verantwortlichkeit in den Krisen berücksichtigen**

**Für Macher\*innen:** Begrifflich ist die Krise als rein externe Einflüsse oder als Teil eures (Er)lebens? Wie fühlen sich die ständigen Krisen für euch an? Was kann ihr dazu beitragen, ihrer Wirkung entgegenzuwirken? Wie kann ihr eure Emotionen, kognitiv-strategisch oder bekommen Emotionen und Verletzungen Raum in eurer Arbeit?

**Für Förder\*innen:** Inwieweit liegt euren Förderaktivitäten ein symmetrischer Blick zugute? Erhalten gängige Akteure Raum und Unterstützung, um ihre Arbeit in einem ganzheitlichen Kontext zu setzen, um Emotionsrat zu kanalisieren und Traumata zu bearbeiten?

**2 Aktuelle Paradigmen und Dominanzstrukturen hinterfragen**

**Für Macher\*innen:** Welche Glaubenssätze liegen für Arbeit zugrunde? Hinterfragt ihr herrschende Strukturen wie Dekolonialisierung oder Kapitalismus? Wie brichtet es euer Sicht auf die gesellschaftliche Veränderung? Wie ist eure Utopie und welche Vision verfolgt ihr dahin?

**Für Förder\*innen:** Inwieweit könnt ihr in euren Programmen Raum für Neues, Unbekanntes und Experimente geben? Wie kann ihr eure Arbeit auf die Krisenzeit einstimmen? Zum Beispiel längere Laufzeiten, flexiblere Zugriffe auf Finanzmittel, Übergangsphasen oder mehr unbürokratische Softuren? Wie können Nachhaltigkeit und Dekolonialisierung stärker Eingang in der Förderpraxis finden?

**3 Verbundenheit und Vertrauen ermöglichen Kollaboration und Veränderung**

**Macher\*innen:** Wie kann eure Resilienz in eurer Organisation, in euren Aktivitäten und in euren Netzwerken gestärkt werden? Wie können Menschen außerhalb eurer direkten Zielgruppen und Filterblasen auf zugewandte Weise in eure Aktivitäten einbezogen werden? Arbeitet eure Organisationen in Netzwerken? Gibt es Bündnisse? Gelingt eure Kollaboration über Team-, Organisations- und Sektorengrenzen hinweg? Oder was fehlt euch dazu?

**Förder\*innen:** Wie offen, respektvoll und empathisch geht ihr miteinander um – in Team, in der Organisation, mit euren Förderpartnern, mit euren Netzwerkpartnern, mit euren Förder- und Kooperationspartner\*innen stärken? Welche Angebote und Räume für Entwicklung von Empathie- und Kollaborationsfähigkeiten könnt ihr im Rahmen eurer Programme schaffen? Inwiefern versteht eure Arbeit als Teil einer intersektionalen Förderkultur? Wie kann eure Wirkungsweise intensiviert werden mit anderen Förderinstitutionen zusammen?

**Hintergründe und Fallbeispiele in unserer Studie: die metakrise. Wie die Zivilgesellschaft zur gesellschaftlichen Resilienz beiträgt**

**Nicht weniger wichtig:**  
Es braucht nach wie vor Angebote und Schutzmaßnahmen. **bounce back & forward** gegen die gegenwärtigen alten Krisen. Das ist kein Pfeil gegen die Realität und die Katastrophensicherheit, sondern für eine Erweiterung des Resilienz-Begriffs und eine praktische Ausnahmenutzung mit den Ursachen der massenförmigen Krisen wird kein Treiber. Dafür wird die Zivilgesellschaft zusätzliche strukturelle Förderungen benötigen.

**Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt**

# Wir kriegen die Krise – Unser Podcast zum Thema

Auf Spotify und Co

**Podcast-Folge #1**

## Wir kriegen die Krise.



Resilienz und Zivilgesellschaft – Wie gehört das zusammen?

mit Donya Gilan und Florian Roth

betterplace LAB

think.sense.do.

**Podcast-Folge #2**

## Wir kriegen die Krise.



Resilienz geht nur zusammen. Soziale Bindung als Ressource.

mit Marina Beermann (society)

betterplace LAB

think.sense.do.

**Podcast-Folge #3**

## Wir kriegen die Krise.



Raum für Feedback. Führung und Struktur als Ressource.

mit Suthan Kethes (comdu.it)

betterplace LAB

think.sense.do.

**Podcast-Folge #4**

## Wir kriegen die Krise.



Zivilgesellschaft unter Druck: Wie bleibt sie resilent?

mit Anna Stahl-Czechowska (AgitPolska) und Nils-Eyk Zimmermann (civilesilience.net)

betterplace LAB

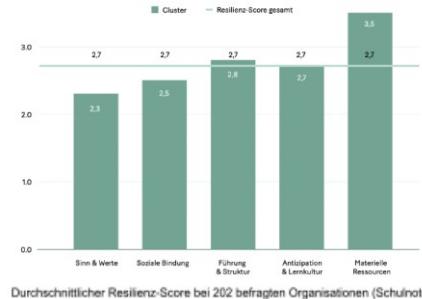
think.sense.do.

Fotos: Kopf und Kragen & Kamila Zimmermann

Ein guter Umgang mit Krisen ist nicht mit einem Impuls abgehakt.

Das betterplace lab unterstützt dabei, handlungsfähig zu bleiben.

- **Workshops & Begleitprogramme** für Teams und Netzwerke
  - **Resilienz-Score:** erprobtes Umfrageformat zum Umgang mit Krisen
  - **Beratung:** Entwicklung bedarfsoorientierter Maßnahmen zur Resilienzstärkung für Führungskräfte, Teams und Organisationen



# Danke!



Unsere Resilienz-  
Angebote



labnews  
abonnieren!



✉ Dr. Josefa Kny – [josefa.kny@betterplace-lab.org](mailto:josefa.kny@betterplace-lab.org)



# Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## ■ World Café Gruppe 1:

*Fokus Zivilgesellschaft:  
„Fit für die Zukunft in Zeiten  
sinkender Einnahmen?“*

Moderation Marita Moser



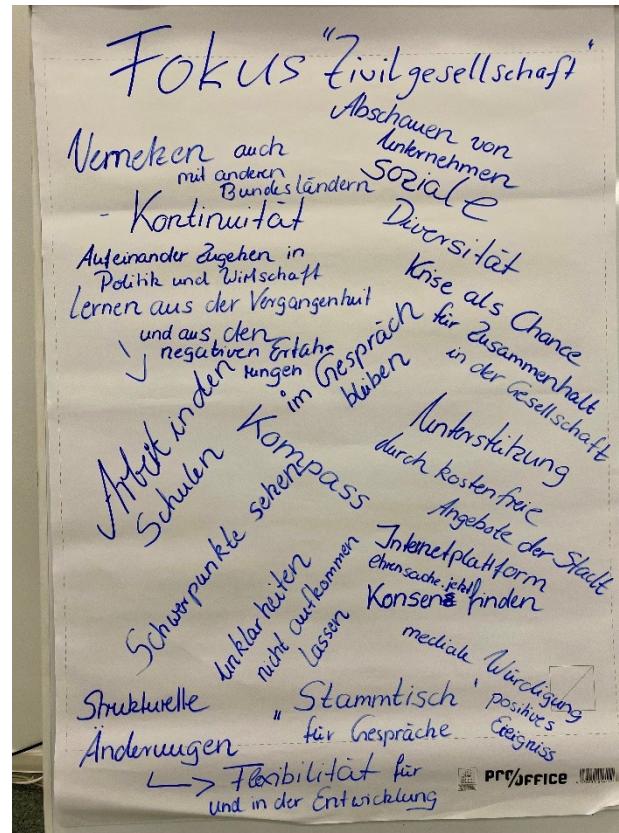
# Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## ■ World Café Gruppe 1:

### Fokus Zivilgesellschaft:

„Fit für die Zukunft in Zeiten  
sinkender Einnahmen?“

Moderation Marita Moser



## Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

- World Café Gruppe 2:

*Fokus Engagierte:  
„Engagement und Teilhabe  
statt Einsamkeit“*

Moderation Robin Beitz

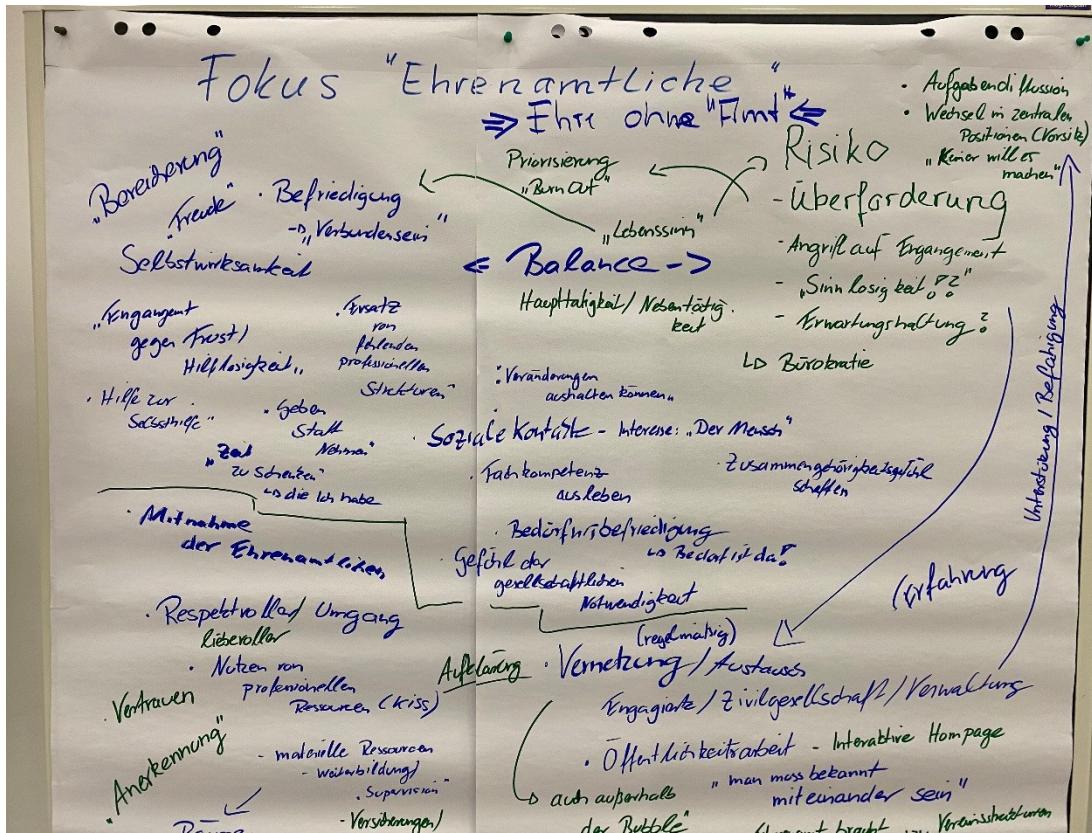


Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## ■ World Café Gruppe 2:

## *Fokus Engagierte: „Engagement und Teilhabe statt Einsamkeit“*

## Moderation Robin Beitz



## Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

### ■ World Café Gruppe 3:

*Fokus Verwaltung:  
„Wie sag ich's den Vereinen?“*

Moderation Thekla Muntschick

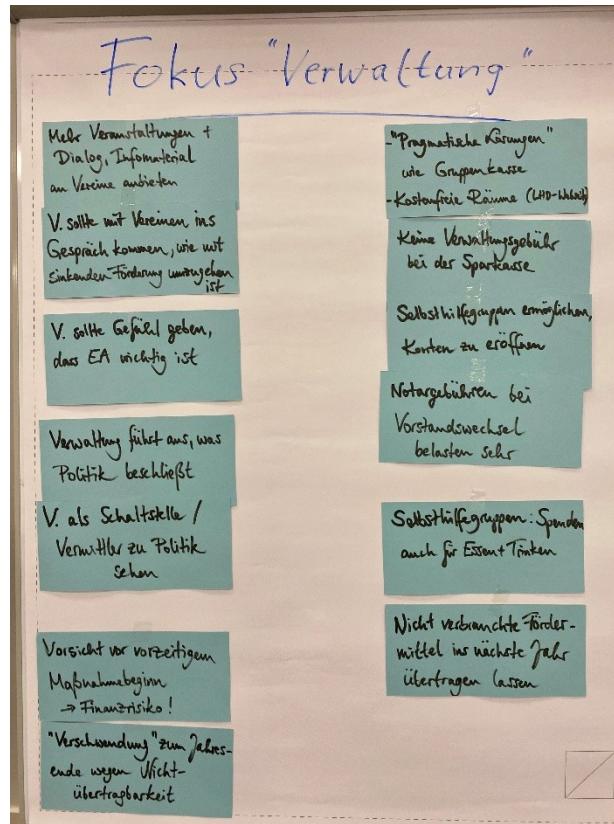


# Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## ■ World Café Gruppe 3:

*Fokus Verwaltung:  
„Wie sag ich's den Vereinen?“*

Moderation Thekla Muntschick



# Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

## ■ Ergebnisse und Diskussion

### Präsentation der Ergebnisse und Diskussion

### Abschluss und Resümee

Marcus Oertel,  
Koordinator Bürgerbeteiligung/Engagement



## Thementag „Resilienz im Ehrenamt. Verwaltung und Zivilgesellschaft im Dialog“, 6. Oktober 2025

Ergänzung: „Ehrenamt für alle“ – Das war die Ehrenamtsbörse 2025!

Die Dresdner Ehrenamtsbörse fand am 25. Oktober 2025 von 10 bis 16 Uhr im Dresdner Rathaus unter dem Motto "Ehrenamt für alle" statt.

2.500 Besucherinnen und Besucher informierten sich an ca. 70 Ständen der Dresdner Projekte, um sich ein passendes Ehrenamt zu suchen.

Mehr Informationen [hier](#).





Dresden.  
Dresden.



**engagement macht stark!**  
Woche des bürgerschaftlichen Engagements

# Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Ihr Engagement!

Weitere Informationen unter [dresden.de/ehrenamt](http://dresden.de/ehrenamt)

Kontakt: Marcus Oertel, ehrenamt@dresden.de, Tel. 488 20 50

Fotos: Landeshauptstadt Dresden (Andreas Williger, Marcus Oertel)